

sondern Kastellanen anvertraut gewesen⁷⁴. Vasallen, die zu Bonifaz' Lebzeiten von diesem innerhalb des 'Altreichs' belehnt worden wären, kennen wir überhaupt nicht (mit Ausnahme des relativ spät an einen 'Auswärtigen' vergebenen Sonderfalles Mosynopolis)⁷⁵. Bonifaz scheint das ihm durch die Absprachen des Jahres 1204 zugefallene 'Altreich' somit als eine Art Domanialgut angesehen und verwaltet zu haben – was leicht zu handhaben war, brauchte man doch lediglich auf vorgefundene byzantinische 'öffentlich-rechtliche' Verwaltungsstrukturen zurückzugreifen und die militärische Flanke eines solchen Systems durch lateinische Soldritter abzudecken – auch dies in Byzanz längst kein unvertrauter Zug mehr. Hinzu traten als engerer Rat des Herrschers lediglich noch einige der klassischen Hofämter westlicher Prägung⁷⁶, auch sie wohl eher mit Geldlehen verknüpft als mit Landlehen⁷⁷.

74) Die Städte Serres und Christopolis (heute Kavalla) z.B. wurden von Kastellanen im Auftrag des Regenten verwaltet, als Kaiser Heinrich im Winter 1208 überraschend ins Königreich einmarschierte, vgl. Henri de Valenciennes, *Histoire* (wie Anm. 2) cc. 568, 572 und 606-608, S. 59 f., S. 62 f. und S. 79 f. Bei der Verteilung von Serres gegen die Bulgaren im Jahr 1205 hatten hier als Stadtkommandanten Hugues de Coligny, einer der vertrautesten Anhänger Bonifaz', sowie dessen Marschall Guillaume d'Arles den Oberbefehl inne (zu Hugues vgl. LONGNON, *Compagnons* [wie Anm. 1] S. 214 f., zu Guillaume S. 223). Hugues de Coligny war bereits vor seinem frühzeitigen Tod bei dieser Belagerung noch im Jahr 1205 mit Landbesitz in Böotien ausgestattet worden, vgl. Innocenz III., *Reg.* XIII 144 vom 17. September 1210, Migne PL 216 Sp. 328.

75) Die ersten Belege für Vasallen mit bedeutenderem Lehnbesitz innerhalb des 'Altreiches' Thessaloniki datieren erst aus dem Jahr 1217: Honorius III., *Reg.* II 586 vom 3. August 1217 und II 575 vom 11. August 1217, PRESSUTTI, *Regesta* 1 [wie Anm. 11] Nr. 704 S. 122 und Nr. 722 S. 125. – Margarethe hingegen bemühte sich im Winter 1208/09 nach der Absetzung des Regenten Biandrate, sich eigene und auf sie bzw. ihren Sohn vereidigte Vasallen zu schaffen, vgl. Valenciennes, *Histoire* (wie Anm. 2) c. 611 S. 81.

76) Wir kennen Bonifaz' Connétable Amé Pofey (zu ihm siehe Anm. 54) sowie seinen bereits 1205 gefallenen Marschall Guillaume d'Arles (zu ihm siehe Anm. 74). Auch ein (für uns namenloser) Kanzler wird erwähnt: Innocenz III., *Reg.* IX 187 [189] vom 27. November 1206, HAGENEDER u. a., *Die Register* 9 (wie Anm. 44) S. 340 f. sowie Valenciennes, *Histoire* (wie Anm. 2) c. 600 S. 76 f.

77) Dies wird nur an einer einzigen Stelle in den Quellen einmal erkennbar, und zwar in Bezug auf den Kanzler Warin, Erzbischof von Thessaloniki (zu ihm siehe Anm. 48 und 183). Dieser war irgendwann vor dem 29. Januar 1217, wohl noch von Kaiser Heinrich († 1216) zum Kanzler des Kaiserreichs ernannt worden (vgl. die Intitulatio seiner Urkunde von diesem Tag, gedruckt bei [Paul Edouard Didier Riant,] *Exuviae sacrae constantinopolitanae* 2 [1878] Nr. 43 S. 104 f.). Im Jahr 1233, längst exiliert nach der griechischen Rückeroberung von Thessaloniki Ende